

## Das verlorene Lederwams oder Wer trägt das Risiko der Teilnahme an einem Kriegszug?

ANDREAS MEYER

University of Marburg

Ist es nicht verführerisch, Gewinne in die eigene Tasche zu stecken und Verluste der Allgemeinheit aufzubürden? Gewiss ist solches Tun moralisch bedenklich und heutzutage auch politisch unkorrekt, doch wohl zutiefst menschlich. Dies jedenfalls lehrt uns eine Episode aus dem Alltag des Duecento, die wir einmal mehr dem Luccheser Notar Ciabattus verdanken, denn er protokollierte auch sie gewissenhaft in seine Register.<sup>1</sup>

Vor dem Luccheser Richter Aldebrandinus Malagallie, der im Auftrag des Paganellus de Porcari amtierte, verklagte Anfang Mai 1238 ein gewisser Ottinellus de Porcari die Kommune von Porcari auf Schadenersatz für ein verlorenes Lederwams im Wert von 50 sol. und für sechs Monate Haft. Er war nämlich – wohl im Herbst zuvor – bei einem Kriegszug der Pisaner Visconti, denen die Herren und die Leute von Porcari Hilfe leisten mussten, gegen die Stadt Pisa in Gefangenschaft geraten. Der Richter hörte daraufhin beide Parteien an (A), vernahm Zeugen des Beklagten (B) wie auch des Klägers (C) und sprach sodann am 10. August 1238 die angeklagte Gemeinde von allen Forderungen frei (D). Ottinellus dürfte daher neben dem erlittenen Schaden auch noch die Gerichtsgebühren zu bezahlen gehabt haben.

Als Historiker ist man dem unbedarften Kläger – diesen Eindruck erhält unweigerlich, wer die Gerichtsakte aufmerksam liest – dankbar, denn man findet in dieser Geschichte vieles, was sonst kaum auf uns gekommen wäre.<sup>2</sup> So erfahren wir beispielsweise, dass sich die Bewohner dieses ländlichen Zentrums unterhalb der Burg von Porcari als Kommune organisiert hatten und sogar

---

Folgende Abkürzungen werden verwendet: AAL = Archivio Arcivescovile di Lucca, ACL = Archivio Capitolare di Lucca, ASFi = Archivio di Stato di Firenze, ASL = Archivio di Stato di Lucca, Dipl. = Diplomatico.

<sup>1</sup> Vgl. Andreas Meyer, 'Essen und Trinken auf Kosten des Bischofs. Zu den Rechten eines Konversen im frühen 13. Jahrhundert', in *Nulla historia sine fontibus. Festschrift für Reinhard Härtel*, hg. von Anja Thaller, Johannes Gießauf und Günther Bernhard (Graz, 2010), S. 311–26; ders., 'The sweet beloved and his legacy: a lawsuit for love and money from Lucca 1237', in *Medieval Italy, medieval and early modern women. Essays in honour of Christine Meek*, ed. Conor Kostick (Dublin 2010), S. 86–100; ders., 'Wie heiratet man richtig? Der Prozess zweier Frauen um den Luccheser Notar Bonansegna (1234–1238)', in *Worte des Rechts – Wörter zur Rechtsgeschichte. Festschrift für Dieter Werkmüller zum 70. Geburtstag*, hg. von Stephan Buchholz und Heiner Lück (Berlin, 2007), S. 247–66.

<sup>2</sup> Arnold Esch, 'Überlieferungs-Chance und Überlieferungs-Zufall als methodisches Problem des Historikers', *Historische Zeitschrift*, 240 (1985): 529–70.

über ein Gemeindestatut (*constitutum populi et vicinie de Porcari*) verfügten,<sup>3</sup> dass ihre Herren aber weiterhin militärische Hilfe einforderten, wenn sie an Fehden teilnahmen. Das Gemeinwesen hatte offenbar eigene Einnahmequellen, denn es zahlte seinen Mitgliedern, die für es in den Krieg zogen, einen Sold von 16 den. täglich. Damit die Kommune wusste, wem sie den Sold schuldete, hielt sie ihr militärisches Aufgebot in einem *instrumentum* schriftlich fest. Wahrscheinlich regelte das Statut auch, dass die Gemeinde für etwaige Verluste oder Schäden aufkommen musste, wie es damals im benachbarten Lucca üblich war,<sup>4</sup> denn sonst wäre Ottinellus' Klage ja völlig sinnlos gewesen.

Wer nun waren die Protagonisten in dieser Streitsache? Beginnen wir mit dem urteilenden Richter Aldebrandinus qd. Leonardi Malagallie, wie er mit vollem Namen heißt. Als *iudex* ist er seit 1225 nachzuweisen. Als er 1242 starb, hinterließ er minderjährige Kinder. Er dürfte daher in seinem besten Alter gestanden haben, als er in unserem Fall zu Gericht saß. Aldebrandinus entstammte einer stadtsäßigen adligen Familie, die ihren Sitz auf der heutigen Piazza Antelminelli neben dem Luccheser Dom hatte und deren Mitglieder ihren Reichtum als Geldwechsler in der Vorhalle von San Martino und als Fernkaufleute mehrten.<sup>5</sup> 1226 amtierte Aldebrandinus als *consul treuguanus*<sup>6</sup> und im Februar 1230 als beisitzender Richter des Luccheser Pfalzgrafen Tancredus Advocatus.<sup>7</sup> Im zweiten Halbjahr 1237 war er *iudex appellationis*.<sup>8</sup> Diese reiche juristische Erfahrung dürfte neben seiner Verankerung in der Luccheser Führungsschicht dazu beigetragen haben, dass Paganellus qd. Lucretii de Porcari ihm diesen Fall übertrug.

Paganellus erscheint im November 1237 als *consul dominorum de Porcari* und im Frühjahr 1238 wird er *dominus et rector domus Porcariensium* bzw. *potestas Porcariensium* genannt.<sup>9</sup> Als Familienoberhaupt war er damals auch der zuständige Richter in der gemeinsamen Herrschaft. Wenige Jahre nach unserem Prozess wird seine Tochter Beatrix standesgemäß den Luccheser Rich-

<sup>3</sup> So ist etwa das Gemeindestatut von Moriano von ca. 1170 erhalten geblieben, vgl. Chris Wickham, *Comunità e clientele nella Toscana del XII secolo. Le origini del comune rurale nella Piana di Lucca* (Roma, 1995), S. 255f.

<sup>4</sup> Vgl. Ser Ciabattus, *Imbreviature lucchesi del Duecento. Regesti. Volume I: Anni 1222–1232*, a cura di Andreas Meyer (Lucca, 2005), S. 44f. mit Anm. 266 und 269, S. 52 mit Anm. 52.

<sup>5</sup> Andreas Meyer, *Felix et inclitus notarius*, Studien zum italienischen Notariat vom 7. bis zum 13. Jahrhundert, Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts 92 (Tübingen, 2000), Nr. 3007; Ser Ciabattus I (wie Anm. 4) S. 43 u. ö.; Graziano Concioni, 'Lucani camposores: i Malagallia', *Rivista di archeologia, storia, costume*, 24/3–4 (1996): S. 3–96, zu Aldibrandinus S. 62–74.

<sup>6</sup> AAL Dipl. \*B 9 (1226.03.10), ACL Dipl. H 168 (1226), ACL Dipl. P 69 (1226), ACL Dipl. Q 21 (1226), AAL Dipl. ††F 29 (1226.12.30), ASL Dipl. Spedale di S. Luca 1226.02.01, ASL Dipl. Archivio de' notari 1226.05.05, ASL Dipl. S. Giovanni 1226.05.29, ASL Dipl. S. Giustina 1226.05.29, ASL Dipl. Spedale di S. Luca 1226.11.28, ASL Dipl. S. Giustina 1226.12.17, ACL Fondo Martini 1227.10.22!

<sup>7</sup> Ser Ciabattus I (wie Anm. 4) Nr. C147.

<sup>8</sup> Ser Ciabattus, *Imbreviature lucchesi del Duecento. Regesti. Volume II: Anni 1236–1239*, a cura di Andreas Meyer (im Druck), Nr. 538.

<sup>9</sup> ASL Dipl. S. Ponziano 1237.11.29, ASL Dipl. S. Frediano 1238.03.01; er ist bis 1243 nachzuweisen, vgl. ASFi Dipl. Pistoia, S. Zenone 1242.05.24, ACL LL 18 fol. 1r; Paganellus gehörte dem Pisaner Zweig der Familie an, vgl. Claudio Giambastiani, *I Bagni di Corsena e la Val di Lima lucchese dalle origini al XVI secolo* (Lucca, 1996), S. 533.

ter Davinus *filius* Antelminelli aus der adligen Familie der Antelminelli heiraten, in deren unmittelbaren Nähe die Malagallie wohnten.<sup>10</sup>

Die Herren von Porcari hatten seit der Jahrtausendwende am namengebenden Ort und in der näheren Umgebung eine Herrschaft aufgebaut, zu der weitere Besitzungen im Val di Lima und in der Garfagnana gehörten. Um ihre Selbständigkeit nach dem Tod Mathildes von Canossa, zu deren Gefolge sie gezählt hatten, zu wahren, teilte sich die Familie im 12. Jahrhundert in einen Zweig, der sich nach Lucca, und in einen, der sich nach Pisa orientierte.<sup>11</sup> 1209 verloren die Herren von Porcari die Jurisdiktionsrechte über die Porcari benachbarten Orte San Gennaro, Tofori und Petrognana an Lucca, weil Kaiser Otto IV. sie wegen des Mordes am Luccheser Podestà Guido de Perovana gebannt hatte.<sup>12</sup> Die Herrschaft über den Ort Porcari verblieb ihnen jedoch, wie aus unserem Dokument klar hervorgeht.

Bei dem während des Prozesses mehrfach erwähnten Guelfus *minor* de Porcari dürfte es sich um Paganellus' Bruder handeln, den Gregor IX. im Mai 1238 zum Ehemann der Adalasia de Torre erkor,<sup>13</sup> die ihn aber zugunsten des unehelichen Kaisersohnes Enzo verschmähte. 1244 erscheint Guelfus, der bis 1274 nachzuweisen ist, als Parteigänger Papst Innozenz' IV.<sup>14</sup> Noch während unseres Prozesses wählten die beiden Brüder und Ugolinus Boccadivache am 28. Juni 1238 Aldibrandinus Malagallie zu ihrem Schiedsrichter in einer anderen Sache.<sup>15</sup>

Als wer Ottinellus' erster Zeuge, *dominus* Arrigus de Porcari, zu identifizieren ist, ist unklar, denn es kommen drei Personen in Frage: Arrigus qd. *domini* Aldebrandini *de domo Porcariensium* aus dem Luccheser Zweig, von 1233 bis 1257 nachzuweisen und im Eisenbergbau aktiv,<sup>16</sup> Arrigus *filius* Ingherrami de Porcari mit einem einzigen Beleg zu 1243<sup>17</sup> oder Arrigus *filius domini* Rainerii

<sup>10</sup> ACL LL 18 fol. 1r; Meyer, *Felix et inclitus notarius* (wie Anm. 5) Nr. 3123; zu den Antelminelli vgl. Ser Ciabattus I (wie Anm. 4) S. 606 s.v.

<sup>11</sup> Thomas Groß, *Lothar III. und die Mathildischen Güter* (Frankfurt, 1990), S. 236; Giambastiani, *Bagni di Corsena* (wie Anm. 9) S. 86–101. Die Stammtafeln, ebenda S. 529–34, sind lückenhaft. Zur Geschichte des Ortes vgl. Emanuele Repetti, *Dizionario geografico fisico storico della Toscana*, 6 Bde. (Florenz, 1833–46; Neudruck Firenze, 1972), V, 581–83.

<sup>12</sup> Meyer, *Felix et inclitus notarius* (wie Anm. 5) S. 426f.

<sup>13</sup> *Epistolae saeculi XIII e regestis pontificum romanorum selectae*, Bd. 1, hg. von Karl Rodenberg (Hannover, 1883 = MGH Epp. saec. XIII, 1), Nr. 629 = Regesta imperii V. *Die Regesten des Kaiserreichs unter Philipp, Otto IV., Friedrich II., Heinrich (VII.), Conrad IV., Heinrich Raspe, Wilhelm und Richard 1198–1272*, 2. Band: *Päpste und Reichs-sachen*, hg. von Julius Ficker und Eduard Winkelmann (Innsbruck, 1892–94), Nr. 7205.

<sup>14</sup> ACL LL 18 fol. 83r, ASL Dipl. Archivio di Stato 1273.12.13, ASFi Dipl. Pistoia, S. Zenone 1274.04.19. Ein Guelfus qd. *domini* Ugolini Armanni de Porcari ist von 1259 bis 1273 nachzuweisen, ASFi Dipl. Archivio generale dei contratti 1259.06.13, ACL Dipl. J 175 (1260), ASL Dipl. Archivio di Stato 1273.12.13; Giambastiani, *Bagni di Corsena* (wie Anm. 8) S. 533. Die angebliche Urkunde ASFi Dipl. Cisterciensi 1237.04.05, die einen Guelfus qd. Ugolini de Porcari nennt, ist eine Fälschung, vgl. Emilio Cristiani, *Nobiltà e popolo nel comune di Pisa dalle origini del podestariato alla signoria dei Donoratico* (Napoli, 1962), S. 493–99.

<sup>15</sup> Ser Ciabattus II (wie Anm. 8) Nr. 796.

<sup>16</sup> ASL Dipl. Altopascio 1233.03.27, ACL Dipl. V 91 (1252), ACL Dipl. Z 9 (1257), ACL Dipl. I 175 (1260); Giambastiani, *Bagni di Corsena* (wie Anm. 9) S. 530; zum Eisenbergbau vgl. Ser Ciabattus II (wie Anm. 8) Nr. 245.

<sup>17</sup> ASL Dipl. S. Maria Forisportam 1243.05.21; er fehlt bei Giambastiani, *Bagni di Corsena* (wie Anm. 9) S. 530.

de Porcari mit Nachweisen von 1255 bis 1264, der aber wegen seines zarten Alters eher auszuschließen ist.<sup>18</sup> Ottinellus' anderer Zeuge Paganellus qd. *domini* Ugolini de Porcari gehörte vermutlich ebenfalls zum Luccheser Zweig der Familie; er erscheint in Urkunden zwischen 1244 und 1274.<sup>19</sup>

Ein Dokument von 1249 bietet den Schlüssel, um einige der ohne Vaternamen genannten Personen aus Porcari zu identifizieren. Damals gewährten nämlich der Luccheser Bürger Vivianus Broccoli und seine vier Partner aus Porcari – Sanguineus qd. Guicciardi, Normannus qd. Armannetti, Rodulfus qd. Bellandi und Benencasa qd. Brunelli – Paganellus Ugolini von Porcari und Gottifredus, dem Propst von San Piero a Grado bei Pisa, ein Darlehen von 55 Pfund Luccheser Denare mit einer Laufzeit von sechs Monaten. Diese stattliche Summe hatten sich die Kreditgeber zuvor von Lanfrancus qd. Genovensis Vulpis und seinen Brüdern geliehen.<sup>20</sup> Wir liegen wohl nicht falsch mit der Annahme, dass mit Paganellus Ugolini de Porcari der weiter oben vorgestellte Herr von Porcari gemeint war, obwohl er im Dokument ohne den sonst üblichen Zusatz *dominus* erscheint. Für diese Identifizierung spricht vor allem auch, dass die beiden Zeugen, die diesem Akt beiwohnten, von hohem Stand waren. Es waren dies nämlich der Richter Guidoctus von Valdarno, der als treuer Anhänger Friedrichs II. 1243 als *vicarius vallis Nebule*, 1244 als *iudex et vicarius in valle Neule, Ariani et Lime domini Pandolfi de Faxanella capitanei generalis in Tuscia* und 1246 als *vicarius generalis in valle Nebule, Ariane et Lime* erscheint,<sup>21</sup> und Orlandinus qd. Ugolini de Porcari aus dem Luccheser Zweig der gleichnamigen Familie.<sup>22</sup> Wofür die beiden Darlehensnehmer das Geld brauchten, verschweigt, wie üblich, die Urkunde leider.

Sanguineus qd. Guicciardi de Porcari dürfte wegen seines ausgefallenen Namens mit dem 1238 von der Kommune aufgebotenen Zeugen Sanguineus identisch sein. Bei Benencasa qd. Brunelli handelt es sich wohl um den Benencasa, der am Zug gegen Pisa teilgenommen und dann die

<sup>18</sup> ASL Dipl. Serviti 1255.12.07, ASL Dipl. Fregionaia 1264.01.03, Giambastiani, Bagni di Corsena (wie Anm. 9) S. 530; Rainerius qd. Ildebrandini de Porcari hatte 1223 die Tochter des Luccheser Richters Arrigus Sesmundi aus der Familie der Herren von Castellaccio di Compito geheiratet, vgl. Ciabattus I (wie Anm. 4) S. 65 Anm. 386.

<sup>19</sup> ASFi Dipl. Stroziano Uguccioni (acquisto) 1245.10.12, ASFi Dipl. Archivio generale dei contratti 1259.06.13, ACL Dipl. I 175 (1260), ASL Dipl. Archivio di Stato 1273.12.13; er fehlt bei Giambastiani, Bagni di Corsena (wie Anm. 9) S. 529–32.

<sup>20</sup> ASL Dipl. Serviti 1249.03.02 (Brunelli ist zu Burnelli verschrieben). Zu Lanfrancus Vulpis vgl. Ciabattus I (wie Anm. 4) S. 38.

<sup>21</sup> ACL LL 17 fol. 97v, Regesta Imperii (wie Anm. 13) Nr. 13452, AAL Dipl. A 37, ACL LL 21 fol. 28r (nur *Guidoctus*); Meyer, *Felix et inclitus notarius* (wie Anm. 5) Nr. 3057.

<sup>22</sup> Giambastiani, *Bagni di Corsena* (wie Anm. 9) S. 532. Orlandinus erscheint 1235 als Vasall der römischen Kirche in Sardinien, vgl. *Codex diplomaticus Sardiniae*, a cura di P. Tola, 2 Bde. (Turin, 1861–1868), hier I, 345 Nr. 53; Edith Pásztor, 'Censi e possessi della Chiesa romana nel Duecento: due registri pontifici inediti', *Archivum historiae pontificiae*, 15 (1977): 139–93, hier S. 167; Les Registres de Grégoire IX (1227–41), *Recueil des bulles de ce pape publiées ou analysées d'après les manuscrits originaux du Vatican par Lucien Auvray*, 4 Bde. (Paris, 1896–1955), Nr. 2713.

Kommune von Porcari vor Gericht vertreten hatte.<sup>23</sup> Rodulfus qd. Bellandi war vermutlich der einstige *confalonerius*, der damals mit in den Krieg gegen Pisa zog. 1253 war er einer der beiden Schiedsrichter, als die Herren von Porcari und jene von Vivinaia und Uzzano ihren Streit über den Grenzverlauf zwischen den benachbarten Herrschaften von Vivinaia und Porcari beilegten, was zeigt, dass er nicht nur das Vertrauen der Kommune, sondern auch jenes der Herren von Porcari genoss. Diesen Akt bezeugten unter anderem Penacius de Porcari, der 1237 *consul* von Porcari war, und ein gewisser Morbiolus qd. Deotisalvi, möglicherweise der Sohn des dritten Zeugen Deotisalvi de Porcari *qui fuit de Pavia*, denn dieser Vorname kommt in Luccheser Dokumenten sonst nicht vor.<sup>24</sup> Penacius' Söhne wiederum wohnten 1273 – der Vater war inzwischen gestorben – im benachbarten San Martino in Colle.<sup>25</sup>

Der andere in unserem Dokument genannte Konsul von Porcari, Iuncta, ist vermutlich mit Iuncta qd. Bonacursi *de castro Porcari* identisch, der im Januar 1238 für 20 sol. dem Luccheser Wucherer Usaccus qd. Simeonis acht *staria* Getreide auf dem Halm verkaufte.<sup>26</sup> Dieser Iuncta wiederum hatte am 16. August 1236 zusammen mit Ottinellus qd. Saraceni de Porcari von Pilius Castracanis, einem Vorfahren des späteren Luccheser Stadttyrannen Castruccio Castracane, ein Darlehen von 40 sol. erhalten, das sie nach zwölf Monaten zurückzahlen sollten.<sup>27</sup> Möglicherweise garantierte Iuncta hier nur für Ottinellus, weil letzterer alleine nicht als kreditwürdig galt.<sup>28</sup>

Damit wären wir beim Kläger angekommen, der trotz seiner bescheidenen Herkunft in Ciabattus' Imbreviaturen relativ gut dokumentiert ist. Ottinellus de Porcari qd. Saraceni, so sein vollständiger Name, und der Luccheser Notar Ferragutus *filius Arrigi iurisperiti* einigten sich am 4. Juni 1236 auf unseren Aldebrandinus qd. Leonardi *iudex*, damit er als Schiedsrichter ihren Streit über eine Viehpacht schlichtete.<sup>29</sup> Acht Tage später erhielt Ottinellus vom oben genannten Pilius Castracanis ein Darlehen von 40 sol. auf ein Jahr. Aus dem Dokument wird deutlich, dass er damals Pilius noch andere Beträge schuldete.<sup>30</sup>

Möglicherweise hatte Ottinellus auf reiche Beute gehofft, als er sich spontan entschied, an der Fehde teilzunehmen, die in den Kontext der Auseinandersetzungen um die sardischen Judikate

<sup>23</sup> Er erscheint einen Tag nach dem Urteil, am 11. August 1238, nochmals als Zeuge eines Aktes von Ciabattus, vgl. Ser Ciabattus II (wie Anm. 8) Nr. 848.

<sup>24</sup> ASL Dipl. Archivio de' notari 1253.07.05.

<sup>25</sup> ASL Dipl. Opera di S. Croce 1273.03.05.

<sup>26</sup> ACL LL 4 fol. 47v. Zu Usaccus vgl. Meyer, *Felix et inclitus notarius* (wie Anm. 5) S. 300–02 und 343–45.

<sup>27</sup> Ser Ciabattus II (wie Anm. 8) Nr. 137. Zur Familie Castracani vgl. Ser Ciabattus I (wie Anm. 4) S. 68.

<sup>28</sup> Vgl. zu solchen Kombinationen etwa Ser Ciabattus I (wie Anm. 4) Nr. D5 und D7.

<sup>29</sup> Ser Ciabattus II (wie Anm. 8) Nr. 101. Wie klein die Welt ist, zeigt sich darin, dass Ottinellus' damaliger Prozessgegner Ferragutus der Schwager von Rainerius qd. Ildebrandini de Porcari aus dem Luccheser Zweig der Familie war, vgl. oben Anm. 18. Zu Ferragutus vgl. Meyer, *Felix et inclitus notarius* (wie Anm. 5) Nr. 125.

<sup>30</sup> Ser Ciabattus II (wie Anm. 8) Nr. 103.

gehört,<sup>31</sup> obwohl er nicht zum Aufgebot der Kommune von Porcari gehörte. Da er ein Lederwams besaß, dürfte er schon an anderen Kämpfen teilgenommen haben. Doch dieses Mal hatte er es Benencasa ausgeliehen.<sup>32</sup> Erst als sich die beiden zufälligerweise auf dem Weg nach Pisa bei Calci begegneten, kam er auf die Idee, es zurückzufordern. Um Streit zu vermeiden, gab Benencasa es ihm heraus. Zur Begründung seiner Forderung behauptete Ottinellus damals, er ziehe im Dienst seines Herrn, Guelfus de Porcari, in den Krieg und brauche es daher. Wie mehrere Zeugen übereinstimmend aussagten, befand sich Ottinellus tatsächlich in dessen Umgebung.<sup>33</sup> Wäre er aber wirklich als Guelfus' Lehnsmann mitgezogen, hätte wohl sein Herr den erlittenen Schaden ersetzt. In einem Vertrag nämlich, den Guelfus' Bruder Paganellus qd. Lucterii am 10. Mai 1237 mit Armannus qd. Albertinelli de Cerreto geschlossen hatte, heißt es, dass Armannus und seine Erben die zwei Grundstücke, die er und seine Vorfahren bisher als Erbpacht gegen Zins von Paganellus von Porcari und dessen Ahnen innegehabt hätten, fortan *in feudum et nomine feudi* besitzen sollten *et ita, quod debet eum iuvare cum armis et sine armis, una die suis expensis et ab una die in antea expensis suprascripti domini Paganelli, et si ammitteret arma in eius servitio, debet ei emendare, et si esset captus, quam citius posset, eum recuperare vel discambire, et si pro hodie vel facto dicti domini Paganelli dictus Armannus fuerit expulsus de suo podere vel eius occasione pro suo odio vel guerra dictus Armannus de suo podere exiret, ipse dominus Paganellus debeat eum substinere in expensis.*<sup>34</sup> Ottinellus' Versuch, den erlittenen Schaden der Gemeinde anzuhängen, zeigt klar, dass er damals auf eigene Faust und nicht als Lehnsmann der Porcari gegen Pisa zog. Auch wenn er seinerzeit vielleicht nicht gerade der Schlaueste war, wirft seine Geschichte doch viel Licht auf das soziale Geflecht und gibt den abstrakten Auseinandersetzungen um Sardinien, die auf höchster Ebene Kaiser, Papst, Pisaner Kommune und die ehemaligen Vizegrafen von Pisa entzweiten, ein zutiefst menschliches Antlitz.

---

<sup>31</sup> Vgl. Repetti, Dizionario (wie Anm. 11) Bd. 4, S. 327.

<sup>32</sup> Die Leihe von Rüstungsteilen ist relativ häufig, vgl. Ser Ciabattus I (wie Anm. 4) S. 681 s.v. *corettum*. Am 19. Juli 1237 liehen sich Guilielmus qd. Bonaiuncte Vacchine aus Vorno und seine Mutter Guilia von Iacobus Bononcontri Waffen und Rüstungen (*unam balistam de stambecco, item unum collarem de ferro, item unam malliatam, item unum cortibaldum*), die sie nach 15 Tagen zurückgeben würden *vel antea, si exercitus episcopi Lunensis reversus fuerit*, Ser Ciabattus II (wie Anm. 8) Nr. 442.

<sup>33</sup> Interessanterweise bot Ottinellus ihn nicht als Zeuge auf. Vielleicht war Guelfus abwesend, vgl. oben Anm. 13 und 15.

<sup>34</sup> Ser Ciabattus II (wie Anm. 8) Nr. 395.

## Anhang

*Diese Edition entstand im Wintersemester 2012/13 an der Philipps-Universität Marburg im Rahmen meines Kurses „Einführung in die Editionstechnik“. Ich danke allen Teilnehmern für ihr Engagement.*

*Editionsgrundsätze: Spitze Klammern enthalten, was der Notar bei der Niederschrift aus Nachlässigkeit vergessen hat. Runde Klammern kennzeichnen Eingriffe des Herausgebers. / = Zeilenwechsel; Personen- und Ortsnamen sind großgeschrieben und die Satzzeichen nach heutigem Gebrauch gesetzt.*

### A

*ACL LL 11 fol. 189r–189<sup>bis</sup>r (auf dem Mikrofilm des ASL: fol. 190r–191r).*

(fol. 189r) Ex delegatione domini Paganelli de Porcari.

Ottinellus de Porcari agit contra consules et comune de Porcari, petens ab eis et quolibet ipsius comunis legitimo defensore pro prefato comuni respondendo sol. XX pro dampno habito seu mendo unius coretti, quem ammisit in exercitu dominorum de Porcari, cum iverunt versus Pisas, et in quo exercitu fuit captus et in presione detentus per menses sex, et pro operibus ammissis et scioperis habitis, dum stetit in presione, petit sol. XL ad rationem XVI den. per diem, salvo tamen suo iure in superfluo tam ipsorum operarum ammissarum quam etiam extimationis coretti, et petit expensas cause.

Benencasa consul de Porcari pro ipso comuni respondendo opponit exceptionem ex persona agentis et eorum, qui conveniuntur, et non respondendam nisi pro comuni tantum, opponit exceptioni doli et in factum et omnibus aliis exceptionibus dilatoriis et peremptoriis appo<stitis> et quas omnes initio litis protestatur et obicit et non confitendo de intentione adverse partis et negando dictum Ottinellum pro comuni vel occasione comunis aliquod dampnum habuisse vel incurrisse<sup>a</sup> pro predictis vel occasione predictorum, tutus iure et exceptionibus multis negat se pro dicto comuni et ipsum comune suprascriptis petitionibus teneri et dare et facere negat, et petit pro dicto comuni a dicto Ottinello expensas litis et advocati, salvo iure addendi et minunendi.

---

<sup>a</sup> incurrisse *verbessert aus* incurresse

Lis contestata est, IIII idus maii<sup>1</sup>. S(acramentum) C(alumnie) f(actum). Locatus <est terminus> die sab<b>ati<sup>2</sup> post nonas ad procedendum<sup>a</sup>.

---

<sup>1</sup> (1238) Mai 12.

<sup>2</sup> (1238) Mai 15.

---

<sup>a</sup> *folgt* post nonas

Misit dominus Aldibrandinus per consulem, dicendo O<t>tinello, ut die mercurii compareat<sup>a</sup> coram eo. Et sic Bernardus notarius, cum dominus Aldibrandinus non esset presens, locavit eis die sabati, XI kalendas iunii<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> (1238) Mai 22.

---

<sup>a</sup> *Hs.* comperareat

Dicit Benencasa, quod consules seu comune de Porcari miserunt in exercitum Vicecomitum certos homines, inter quos non fuit Ottinellus missus nec pro comuni ivit. Et sic dictus Ottinellus<sup>a</sup>, cum esset inventus in dicto exercitu, quesitum fuit ab eo, qualiter ibi erat, et ipse Ottinellus dixit „Sum hic non pro comuni aliquo modo”, et pro comuni esse recusavit. Ottinellus, quod consules seu comune de Porcari misissent in exercitum Vicecomitum certos homines, confitetur et alia omnia negat.

---

<sup>a</sup> *folgt durchgestrichen* et sic dictus Ottinellus

Dicit Ottinellus, quod ipse ivit in exercitum versus Pisas cum dominis de Porcari pro comuni de Porcari et in quo exercitu fuit captus et in presione<sup>a</sup> detentus per menses VI apud Pisas. Benencasa negat, quod pro comune de Porcari ivisset vel missus fuisset.

---

<sup>a</sup> *presione verbessert aus prescone*

Dicit Ottinellus, quod in prefato exercitu ammisit unum corettum<sup>a</sup>. Benencasa negat, quod pro comune ammisit, sed si aliter ammisit, nescit.

---

<sup>a</sup> *corettum interlinear*

Dicit Ottinellus, quod prefatus corettus valuit sol. C. Benencasa respondit ut supra proxime.

Dicit Ottinellus, quod prefatum comune de Porcari misit eum in dictum exercitum<sup>a</sup> cum quibusdam aliis personis de Porcari. Benencasa negat penitus de Ot<u>inello, confitetur tamen de aliis personis, ut inferius continebit.

---

<sup>a</sup> *folgt durchgestrichen* quis

(fol. 189v) Dicit Ottinellus, quod tempore et anno, quo ivit im<sup>a</sup> prefatum exercitum, continebatur in constituto populi et vicinie de Porcari, quod ille<sup>b</sup>, qui ibat pro comuni, debebat habere qualibet die den. XVI a comuni de Porcari. Benencasa confitetur, quod <in> instrumento continetur de illis hominibus et personis, qui operati essent pro comuni, sed de eo negat. \*\*\*<sup>c</sup>.

---

<sup>a</sup> *sic*

<sup>b</sup> *ille verbessert aus illem*

<sup>c</sup> *es folgen einige Leerzeilen*

Dicit Benencasa, quod ipse Ottinellus ivit tunc in dictum exercitum pro scutifero et servitio domini Guelfi minoris domini sui et suo precepto et voluntate. Ottinellus negat ivisse pro scutifero, sed ivit pro comuni de Porcari, et ita dicit, quod Benencasa negat ipsum ivisse pro comuni.

Dicit Benencasa, quod Penaccius<sup>a</sup> tunc consul de Porcari et Rodolfus<sup>b</sup> confalonerius<sup>c</sup> precipierunt eidem Benencase, ut mitteret et portaret dictum corettum, et hoc fuit in confinibus Calci pro eo, quod Ottinellus non erat cum eis nec cum eis ivit nec venit, et tunc dixit Benencasa „Nolo eum mittere nec habere, quia Ottinellus auferret<sup>d</sup> mihi“, et predicti dixerunt „Accipe corettum et facias inde tuam utilitatem in dicto exercitu, quia Ottinellus non erit nobiscum“.

---

<sup>a</sup> Penaccius korrigiert aus Pecaccius

<sup>b</sup> *folgt durchgestrichen* et Iuncta

<sup>c</sup> *folgt durchgestrichen* et iu

<sup>d</sup> *aufferret über durchgestrichen* abstuleret

Dicit Benencasa, quod Rodolfus de Porcari testis <O>tтинelli<sup>a</sup> fuit in suprascripto exercitu pro dominis de Porcari et ammisit tunc unam panthioram, prout dixit Rodulfus. Ottinellus confitetur, quod fuit, et credit, quod ammiserat panth<i>oram<sup>b</sup>.

---

<sup>a</sup> testis Ottinelli *mit Verweiszeichen nach* dominis de Porcari

<sup>b</sup> *Auf dem linken Rand ein Kreuz*

Dicit Benencasa, quod Iuncta testis fuit in suprascripto exercitu suprascripto modo, et dixit, quod ammisit ibi unum corettum. Ottinellus confitetur, quod fuit, et credit, quod ammisit corettum<sup>a</sup>.

Dicit Benencasa, quod paulum postea equitando versus Pisas invenerunt dictum Ottinellum cum dicto domino Guelfo et cum suis rebus et tunc dixit eidem<sup>b</sup> Benencase idem Ottinellus „Redde mihi corettum meum”<sup>c</sup>, et tunc responderunt dicti consul et confalonerius „Dimitte ipsum ei habere, sin autem manet nobiscum“, et ipse respondit et dixit „Nolo, immo volo corettum meum habere, quia ego non sum vobiscum nec vobiscum venio nec pro comuni de Porcari, immo sum in servitio domini Guelfi et pro suis rebus custodiendis tamquam scutifer”, et pro comuni recusavit<sup>d</sup>.

---

<sup>a</sup> *Auf dem linken Rand ein Kreuz*

<sup>b</sup> *Hs. ei gefolgt von durchgestrichen Ott und dem*

<sup>c</sup> *folgt unterstrichen quia ego*

<sup>d</sup> *Auf dem linken Rand Non habui pi(gnora) ab Ottinello*

Inquisitio testium, nonis iunii<sup>1</sup>, tituli et contratituli petiti sunt. Suprascriptis duabus proxime positis<sup>a</sup> non respondit, cum haberent in scriptis<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> *1238 Juni 5.*

<sup>2</sup> *Bezieht sich offenbar auf die beiden mit einem Kreuz gekennzeichneten Absätze.*

---

<sup>a</sup> *s von positis interlinear*

## B

(fol. 189<sup>bisr</sup>) Testes comunis de Porcari in causa cum Ottinello eiusdem loci.

Sanguineus de Porcari, iuratus pridie idus iunii<sup>1</sup>, dixit: Ea die, qua Porcarienses iverunt in servitium Vicecomitum contra civitatem Pisanam, eram ego cum illis de<sup>a</sup> Porcari de populo, et ibamus nos de Porcari in servitium nostrorum dominorum, et cum fuimus ultra Calci versus Pisas, Benencasa, qui causam facit, habebat<sup>b</sup> unum corettum in dorso Ottinelli, et quem reduxeramus super asinum<sup>c</sup>, et tunc venit Ottinellus<sup>d</sup> ad eundem Benencasam et dixit „Restituas mihi<sup>e</sup> corettum meum, quia volo ire cum illo, pro quo<sup>f</sup> veni in servitium suum“, et dicebat de domino Guelfo, et sic ille, qui habebat confalonem comunis populi de Porcari, dixit dicto Ottinello „Lasalili stare“, et Ottinellus dixit „Ego volo ipsum et servire domino meo, quia non veni pro comune, sed pro me tantum et servire domino meo“, et ita rehabuit ipsum et separavit se a comune nostro et non venit nobiscum ad bandieram nostram nec pro nobis dicebat venisse et bene guarentavit, quod pro domino Guelfo venit et non pro comuni de Porcari. De aliis nichil. Pro contratitulo interrogatus de tempore, quantum sit, non recordatur nec de me(n)se vel die, et pertinet ad me dampnum, si ammitteret comune, et, si obtineret, lucrum<sup>g</sup>, et vobis est obtinere, qui ius habet, et non sum doctus, et non<sup>h</sup> hodie, non amore, non prece. Interrogatus, qui interfuerunt suprascriptis, dixit, quod multi de Porcari.

---

<sup>1</sup> *(1238) Juni 12.*

- 
- <sup>a</sup> *folgt durchgestrichen buri*  
<sup>b</sup> *habebat verbessert aus habebatur*  
<sup>c</sup> *et quem – asinum interlinear*  
<sup>d</sup> *erstes t von Ottinellus verbessert aus r*  
<sup>e</sup> *folgt durchgestrichen cg*  
<sup>f</sup> *folgt durchgestrichen et cu i*  
<sup>g</sup> *Hs. luicrum*  
<sup>h</sup> *et non über durchgestrichen vel*

Aldibrandinus quondam Venture de Porcari, iuratus suprascripta die<sup>a1</sup>, interrogatus diligenter secundum formam tituli<sup>b</sup> et contratituli, dixit idem, quod Sanguineus. De aliis dixit nichil.

---

<sup>1</sup> (1238 Juni 12).

- 
- <sup>a</sup> *folgt dixit*  
<sup>b</sup> *Hs. tituti*

Deotisalvi de Porcari, qui fuit de Pavia, iuratus pridie idus iunii<sup>1</sup>, dixit idem per omnia ut Sa⟨n⟩guineus diligenter interrogatus secundum titulum et contratitulum<sup>a</sup> et tanto plus, quod dixit, quod fuit in festo sancti Mic⟨h⟩aelis vel circa de septembre<sup>2</sup>. De aliis nichil.

---

<sup>1</sup> (1238) Juni 12.

<sup>2</sup> September 29.

- 
- <sup>a</sup> *folgt durchgestrichen et fui*

Benvenutus de Porcari quondam Bene⟨n⟩case, iuratus suprascripta die<sup>a1</sup>, interrogatus diligenter secundum titulum et contratitulum, dixit idem quod Sanguineus et de die ut Benvenutus. De aliis nichil.

---

<sup>1</sup> (1238 Juni 12).

- 
- <sup>a</sup> *folgt dixit*

## C

*ACL LL 13, loser Zettel nach fol. 41.*

Testes Ottinelli.

Dominus Arrigus de Porcari, iuratus VI kalendas iulii<sup>1</sup>, dixit: Postquam fuit exercitus<sup>a</sup> Vicecomitum contra Pisanam civitatem vice et nomine domini domus Porcariensium recepi duos testes ex parte Ottinelli, Pennacium et Iunctam, qui tunc erant consules, ut credo<sup>b</sup>, comunis de Porcari, cum in ipsis diebus dictus O⟨t⟩tinellus deposuisset<sup>c</sup> querimoniam de comuni de Porcari, et ipsi testes testificati

fuerunt sub iuramento<sup>d</sup> coram me, quod dictus Ottinellus fuerat inventus pro comuni de Porcari et ab ipso comuni ad eundem in suprascriptum exercitum, sed Guelfus fecit ipsum deportari sua arma super unum iumentum, et bene vidi ipsum in suprascripto exercitu, sed nescio, vel si iverit pro Guelfo vel comuni, nisi pro attestazione<sup>e</sup> suprascriptorum.

---

<sup>1</sup> (1238) Juni 26.

<sup>a</sup> Hs. exercitius

<sup>b</sup> ut credo *interlinear*

<sup>c</sup> Hs. depossuisset

<sup>d</sup> sub iuramento *interlinear*

<sup>e</sup> Hs. attestationis

Paganellus filius quondam Ugolini Armani de Porcari, iuratus suprascripta die<sup>1</sup>, dixit: Audivi a Iuncta<sup>a</sup> et Rodolfo de Porcari, quod Ottinellus inventus fuit a comuni de Porcari, ut deberet ire in exercitum cum comuni de Porcari contra Pisanos. Item dico, quod ego et dominus Aldibrandinus filius Ingherrami vice et nomine domini Orlandini Paganelli tunc consulis dominorum de Porcari<sup>b2</sup> precepimus comunitati de Porcari et singulis, qui possent arma deportare, ut irent in suprascriptum exercitum ad bannum lb. L, et bene dico, quod ipsum inveni in exercitu<sup>c</sup>, et dico, quod ipsum bis vidi cum confalone comunis de Porcari. Aliud nescio.

Lecti sunt et publicati parabola Ildebrandini iudicis VIII kalendas augusti<sup>3</sup>.

---

<sup>1</sup> (1238 Juni 26).

<sup>2</sup> *Orlandinus de Porcari ist 1234 als potestas dominorum de Porcari nachzuweisen, ACL Dipl. H 21 (1234); Giambastiani (wie oben Anm. 9) S. 532.*

<sup>3</sup> (1238) Juli 24.

<sup>a</sup> *folgt unterstrichen* et Pennacio

<sup>b</sup> tunc – Pocari *interlinear*

<sup>c</sup> exercitu *verbessert aus* exercitum

## D

*ACL LL 11 fol. 189<sup>bis</sup>v (auf dem Mikrofilm des ASL: fol. 191v).*

Quam litem diligenter examinatum atque discussam, visis petitionibus, responsionibus, allegationibus et testibus ab utraque parte productis et diligenter inspectis, in Dei nomine amen<sup>a</sup>, ego Aldibrandinus Malagalie iudex auctoritate, quam fungor ex commissione mihi facta a domino Paganello de Porcari tunc domino et rectore domus Porcariensium, taliter per sententiam diffinio videlicet prefatum Benencasam pro suprascripto comuni et ipsum comune<sup>b</sup> a suprascriptis petitionibus

absolvi<sup>c</sup>. Actum Luce in turre Passavantis, coram Albertino Volpelli et Gualando tuncctore et aliis,  
MCCXXXVIII, IIII idus augusti, indictione XI<sup>1</sup>.

(S. N.) Ciabattus iudex et notarius hec scripsi<sup>d</sup>

---

<sup>1</sup> 1238 August 10.

---

<sup>a</sup> folgt durchgestrichen m

<sup>b</sup> pro – comune mit Verweiszeichen nach absolvo

<sup>c</sup> absolvi verbessert aus absolvo

<sup>d</sup> auf dem linken Rand in mehreren Zeilen untereinander FCC / consulum / sol. V pro causa / sol. V pro carta / a  
consulibus / terminus datus / est ad sententiam et peremptoriam / die iovis mane, quod, / si fuerit concordia, de- /  
nuntiavit ante et de expensis reservavit

